

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	13 (1862)
Heft:	8
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bewundete gab. Frankreich schickt seine Flotte in die neapolitanischen Gewässer, verstärkt die Besatzung von Rom und droht mit Besetzung von Neapel, wogegen England erklärt, daß es Sizilien occupiren werde, sobald Frankreich sich Neapels bemächtigt. Das endliche Resultat dieser Wirren kann Niemand voraussehen. Selbst Napoleon wird der öffentlichen Stimme Italiens und Frankreichs Rechnung tragen müssen, wenn er nicht wieder einer Orsiniverschwörung rufen will. — Von Oesterreich und Deutschland nichts Wichtiges zu berichten. Russland laborirt an Brandstiftungen, die jetzt im Süden begonnen haben und an Revolutionsgelüsten in Polen und in seinem eigenen Herzen. — Nach neuesten Nachrichten Garibaldi gefangen und die Volkserhebung in Süditalien unterdrückt.

Juland.

Das eidg. Offiziersfest, das am 18. und 19. dies in Bern abgehalten wurde, fiel glänzend aus trotz dem anfänglich schlechten Wetter. Die Bundesstadt schmückte sich wie noch nie. Aber das großartige Illumination. Zu gutem Ende ein Bankett. Zwischen hinein herrliche Fahrt nach Thun, wo das Schloß Rougemont sein Möglichstes that zur Bewirthschaftung der zahlreichen Gäste. — Auch das eidgenössische Turnfest wurde in Neuchatel mit großer Theilnahme am 24. und 25. gefeiert. — Inzwischen hat Aargau seine politische Krisis durchgemacht und ist aus dieser Häutung glücklich hervorgegangen, indem einerseits das Volk gezeigt hat, daß es Meister ist und andererseits das Prinzip des geistigen und materiellen Fortschritts den Sieg davon trug. — Baselland laborirt in seinem Verfassungsrathe an Versuchen, ein freies Volk noch freier zu machen und kommt dabei natürlicherweise auf Gedanken und Pläne, die kaum der Wille des gesammten Volkes sein können. — In der ganzen Schweiz großer Fremdenverkehr, wovon auch ein Theil dem Kanton Graubünden zufliest. — In Graubünden starb Nationalrath J. And. Sprecher den 17. August in Davos, nachdem er schon längere Zeit gelitten und von den Geschäften entfernt gelebt hatte. In ihm verliert der Kanton einen sehr talentvollen Staatsmann in seinen besten Jahren. — In St. Gallen starb am 30. August Bischof Mirer.

Verschiedenes.

Stand der Feldfrüchte. Da der Fahrgang sehr früh ist, finden sich in den Weingärten schon viele halbblaue und selbst beinahe ganz reife Trauben. Der Most hat sich nicht sehr verbreitet, so daß, wenn die Witterung des September auch nur einigermaßen leidlich warm wird, ein guter Tropfen zu erwarten ist. Spätes Obst auch schon reif und in vielen Baumgärten in Hülle und Fülle, so daß dieses Jahr nahezu eine Mostüberschwemmung zu befürchten ist. Mit dem Endertrag ist man nicht zufrieden. Die Alpen schon sehr ausgeweidet.